



Dr. med. Wolfgang Wodarg (b.1947, deutscher Arzt, FA für Innere Medizin, Pulmologie u. Epidemiologie): „Falsche Pandemien – Argumente gegen die Herrschaft der Angst“ Rubikon 2021

12.Kapitel: **PANDEMIE ALS MITTEL DER POLITIK** (S.272-291)

- Viren sind nicht das Problem – Bleiben Sie besonnen (S.272-274)
- Bad Governance - „Schlechte Regierungsführung“ - ohne Opposition (S.274-277)
- Und was macht die Opposition? (S.277-279)
- Sternstunden des Parlamentes – Das wäre wieder mal was! (S.280)
- Ethik, Monetik und Gesundheit – Kampf um Menschenwürde (S. 281-282)
- 2020 Embedded Ethics - „Einzementierte Ethik“ (S.283-284)
- Das Schweigen der Schwarzen Roben (S. 284-286)
- Seuchenangst als Schock-Strategie (S.286-288)
- Über den Missbrauch von Seuchen (S.289-291)

PANDEMIE ALS MITTEL DER POLITIK

VIREN SIND NICHT DAS PROBLEM – BLEIBEN SIE BESONNEN

Dieser Satz stand von Anfang an ganz oben auf meiner Homepage. Er ist immer noch richtig, aber er erhält inzwischen durch laufend neue Berichte und neue Ereignisse eine weitere irritierende Bedeutung. Angesichts der sich steigernden staatlichen Drangsalierungen und Bedrohungen fragt man sich: Wenn es nicht die Viren sind, was ist es dann?

Inzwischen wird immer deutlicher, dass man mit rein medizinischen Betrachtungen und einer Fokussierung auf Gesundheit das Thema zumindest zum Teil verfehlen könnte. Ein Gespräch ausschließlich über Viren und deren Bedeutung für unsere Gesundheit ist in der alltäglichen Wirklichkeit für viele bereits zweitrangig geworden. Immer mehr Menschen spüren, dass Viren nur der Vorwand für eine ganz andere Agenda sind, und immer mehr merken zudem, dass nicht die Viren Schaden anrichten, sondern die unverhältnismäßigen Verordnungen und Maßnahmen, die inzwischen viele existenziell gefährden und sogar krank machen.

Anfang des Jahres 2020 hatte ich mich als Arzt bemüht, den Alarm aus Wuhan fachlich zu bewerten. Meine ersten Stellungnahmen begründete ich aus infektionsepidemiologischer Sicht. Nach den Erfahrungen mit früheren angeblichen Pandemien war mein Verdacht groß, dass die ganze Sache erneut von solchen Akteuren

inszeniert worden war, die an Impfstoffen und teuren Tests möglichst viel Geld verdienen wollen. Auch meldeten sich wieder dieselben Virologen mit den gleichen Sprüchen und streuten das Narrativ einer Corona-Pandemie.

Mit dem ersten Lockdown wurde immer deutlicher, dass nicht nur wirtschaftliche Vorteile als Motiv infrage kamen, sondern dass dieses Mal auch eine politische Agenda im Hintergrund eine Rolle spielen musste. Als ich bemerkte, dass meine beruhigende Einschätzung der angeblichen Bedrohung durch ein neues Virus medial unerwünscht war und ich sogar ohne fachliche Diskussion unvermittelt ad personam diffamiert wurde, erwaachte meine Neugier nach den Hintergründen solcher Kampagnen.¹

Die Planspiele und gemeinsamen praktischen Übungen des Weltwirtschaftsforums, der Weltbank, mit China, der EU, den Impfinvestoren, mit der WHO und den Vertretern der Datenwirtschaft, sie alle wurden durch authentische Videoaufzeichnungen und schriftliche Veröffentlichungen publik. Es gab schon länger viele andere Initiativen, in denen das vorbereitet wurde, was uns jetzt als Pandemie gesellschaftlich umkrepeln soll. Man hat dort in den letzten Jahren sehr intensiv und detailliert vorbereitet, was die meisten von uns seit Anfang vorigen Jahres überrascht. Wir hätten es sehen und lesen können und haben es laufen lassen, ohne zu ahnen, wie es die Grundfeste unseres Lebens erschüttern würde. Hier einige Beispiele:

2018 hatte die WHO zusammen mit der Weltbank das *Global Preparedness Monitoring Board* (GPMB) gegründet. Der erste Jahresreport dieses pandemischen Steuerungsgremiums hieß »World at Risk« und erschien im September 2019.² Ebenfalls in dieser Zeit fand in Brüssel der erste »Global Vaccination Summit« statt, bei dem die Europäische Kommission im Netz ihre Impffagenda veröffentlichte. Die Initiative zur Schaffung eines globalen digitalen Identifikationssystems namens *ID 2020*³, das *Known Traveller Digital Identity*-Konzept, welches Anfang 2018 auf der Jahrestagung des

Weltwirtschaftsforums in Davos vorgestellt wurde, die so positiv klingenden Ziele der *Agenda 2030*, die Roadmap der EU-Kommission zum EU-weiten elektronischen Impfpass aus 2018,⁴ alle diese Planungen waren zumeist lange vor Beginn der Krise für jeden nur ein paar Klicks entfernt. Zudem sind die Pläne zur Abschaffung des Bargeldes⁵ und die Überlegungen, das Bankenwesen global umzubauen, inzwischen bekannt. Öffentlich diskutiert wurde und wird darüber aber kaum.

Spätestens aber durch das Buch *Covid-19: The Great Reset*⁶ des WEF-Geschäftsführers Klaus Schwab erfuhr im Sommer 2020 die ganze Welt offen von den Ideologien der Persönlichkeiten, Konzerne und Organisationen hinter dieser Bewegung und von deren lange vorbereiteten, eiteln Plänen. Diese standen und stehen weiterhin wie ein großer Elefant im Raum. Im Hintergrund hört man von zunehmenden außenpolitischen Spannungen und von beunruhigendem militärischem Säbelrasseln.

Die involvierten Regierungen und ihr »embedded journalism«⁷ geben sich aber nach wie vor Mühe, so zu tun, als ginge es um Infektionsschutzmaßnahmen. Sie verrenken sich inzwischen in grotesker Weise, indem sie um den Elefanten im Raum wie irre herumreden und herumschreiben. Ein beredtes Beispiel bieten die aufgezeichneten Antworten der Bundesregierung auf die unermüdlich bohrenden Fragen des Journalisten Boris Reitschuster in der Bundespressekonferenz.⁸

*Regierungs- und
Unternehmensführung*

BAD GOVERNANCE OHNE OPPOSITION

Da ich die europäischen Nachkriegswehen erlebt und die schmerzlichen Lektionen aus Deutschlands faschistischer Vergangenheit gelernt und verinnerlicht habe, fehlen mir bei der Programmatik des Weltwirtschaftsforums mindestens zwei Komponenten: Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Beide für die deutsche

verfassungsmäßige Governance wichtigsten Nachkriegserrungenschaften wurden in der Corona-Krise in beängstigender Weise hintangestellt.

Für den geplanten »großen Umbruch« künstlich Angst zu erzeugen und nachhaltig zur Machtsicherung einzusetzen kostet Kraft und erfordert die richtigen Unterstützer und eine Infrastruktur. Dazu wurden eine willfährige EU-Kommissionspräsidentin, ein WHO-Generalsekretär, der zu allem bereit ist, und willige Regierungschefs gebraucht. Nicht zu vergessen überzeugend wirkende Virologen, Biomathematiker und andere Wissenschaftler in hervorgehobenen Positionen, möglichst viele politisch und/oder finanziell erpressbare Regierungen sowie leicht beeinflussbare Medien. Tausende von Young Global Leaders, Shapers und Influencers hatte man bereits ausgebildet, vernetzt und durch großzügige Förderung für sich gewonnen.

Kein Diktator hätte die Agenda konsequenter umsetzen können als die Alumna der ersten Davoser Kaderschmiede, die deutsche Kanzlerin Angela Merkel. Wegen schneidiger »Governance«, wegen ihrer Führungskraft (Leadership), lobte das Ehepaar Gates die deutsche Kanzlerin ausdrücklich vor dem europäischen Publikum als beispielhaft. Melinda Gates schwärmte von ihr, weil sie während ihrer Telefonate die richtigen Fragen stelle. Die DDR-Musterschülerin, die mal zugegeben hat, ein Faible für Autoritäres zu haben, wirkt bei allen öffentlichen Auftritten jedoch erkennbar innerlich angespannt. Trotzdem kann ihr der Lockdown offenbar gar nicht hart genug sein.

Die Kanzlerin und die Regierungen in Bund und Ländern haben Parlamente und Gerichte auf die Zuschauerbänke verbannt, ihnen die Masken als Maulkorb verpasst und sie allem Anschein nach bis zum Great Reset entmachtet. Die Regierungsfractionen und die Young Leaders der Grünen, wie die derzeit dort in Ausbildung befindliche Annalena Baerbock, sind offenbar begeistert vom Kurs aus Davos und haben ihre politischen Schwerpunkte neu geordnet,

um nicht über ihre alten Themen wie Demokratie, Gentechnik oder Menschenrechte, zum Beispiel in China, zu stolpern.

Viele von ihnen gehören zu einer Clique von Politikern, die seit vielen Jahren von den Organisatoren des Weltwirtschaftsforums in einem besonderen Ausbildungs- und -Vernetzungsprogramm als politische Interessenvertreter der Superreichen ausgewählt, geschult, vernetzt und unterstützt werden. Angela Merkel wurde 1992 als eine der Ersten ausgewählt und gehörte wie Tony Blair und sein Finanzminister Gordon Brown, der spätere EU-Kommissar José Manuel Barroso, der spätere spanische Regierungschef José María Aznar, sein französischer Kollege Nicolas Sarkozy und viele andere zum Netzwerk der Global Leaders for Tomorrow.

Inzwischen heißen sie die Young Global Leaders, treffen sich einmal im Jahr an der Harvard University und zum Beispiel in China und sind über 1.300 Mitglieder. Unter ihnen Vorstände von großen Konzernen, Mark Zuckerberg, Gründer des Unternehmens Facebook, Schauspieler wie Leonardo di Caprio, Nachwuchspolitiker, Minister und Leiter von gemeinnützigen Organisationen, wie change.org. Seit 2016 gehören auch der derzeitige deutsche Gesundheitsminister Jens Spahn sowie die Regierungschefs von Frankreich und Österreich, Emmanuel Macron und Sebastian Kurz, zu ihnen. In die Klasse 2020 wurde auch die Kanzlerkandidatin und Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Annalena Baerbock, aufgenommen. So suchen sich die Plutokraten ihre Kanzler und Ministerpräsidenten aus und können dann offenbar, wie Josef Ackermann, ihren Geburtstag im Kanzleramt feiern.

Und wehe, jemand unterbricht oder gefährdet die öffentliche Schockstarre und schafft es, noch irgendwo anderer Meinung zu sein. Demokratie? Mal sehen, ob Bundestags- oder sonstige Parlamentswahlen aus Pandemiegründen nicht einfach bis auf Weiteres verschoben werden. Die Impfmafia droht ja schon mit neuen, viel gefährlicheren Virusvarianten und stimmt die Völker dieser Welt darauf ein, dass sie sich wohl an solche immer wiederkehrenden

pandemischen Notlagen gewöhnen müssten. Man werde natürlich weiterhin an geeigneten Impfstoffen arbeiten. Israel unter seinem korrupten Staatschef Benjamin Netanjahu macht es der Welt inzwischen vor, wo die Reise hingehen soll. Durch einen elektronischen Immunitätsausweis, den sogenannten Grünen Pass, erwerben die geimpften Einwohner Israels bereits Privilegien vor Nicht-Geimpften und sollen sich dafür aber zweimal im Jahr mit jeweils zwei Spritzen impfen lassen. Gegen was eigentlich?

Netanjahu hatte durch einen Vertrag mit Pfizer besiegelt, dass Israel zu einer Art klinischem Versuchslabor wird und alle relevanten Real-World-Daten der Firma Pfizer zur Verfügung stellt. Die Details des Deals sind jedoch geheim. Und auch die EU hat inzwischen die Einführung des digitalen europäischen Impfausweises, der unter dem Namen »Digitaler Grüner Nachweis« läuft, beschlossen.

Gleichzeitig will die WHO – wie erwähnt – eine Herdenimmunität nur noch durch Impfungen schaffen.⁹ Per Dekret will man unser in Millionen Jahren entwickeltes und fantastisch funktionierendes Immunsystem einfach wegdefinieren? Was das alles können!

UND WAS MACHT DIE OPPOSITION?

Die große Mehrheit der Politiker macht die Panikshow leider mit oder schweigt still, wenn uns die Grundrechte unter dem Vorwand außergewöhnlich infektiöser Massenerkrankungen beschnitten werden. Die Ausstrahlung globaler Konzerne und die blendende Macht des Geldes wirken auf viele Abgeordnete häufig stärker als die ihnen von ihren Wählern anvertraute Macht. Offenbar reden sich zu viele unserer politischen Vertreter ein, dass es für die Welt und ihre Umwelt besser wäre, wenn sie den erfolgreichen Machern der großen Wirtschafts- und Finanzwelt folgen.

Dahinter steckt die bekannte neoliberale Ideologie: Der Markt wird es schon richten. Offenbar trauen es sich zu viele Politiker

nicht selbst zu, sich das für eine gute und nachhaltige Gesetzgebung notwendige politische Können und Wissen anzueignen. Trauen sie wirklich eher den Geldmächtigen aus Davos, Peking, Frankfurt oder dem Silicon Valley? Hoffen sie etwa, dass dort die komplexen gesellschaftlichen und ökologischen Probleme mit großen Würfen gelöst werden?

Weil vor allem die Große Koalition und die Grünen sich jetzt total dem Great Reset gewidmet haben und dem Impffanatiker Bill Gates an den Lippen hängen, herrscht bei vielen Wählern trotz gekaufter Umfragen derzeit eine breite politische Ratlosigkeit. Als langjähriger streitbarer Parlamentarier kann ich es jedenfalls schwer aushalten, wie sich der Deutsche Bundestag mit seinen 709 Abgeordneten so an der Nase durch die Pandemie führen lässt. Von der Corona-Politik der Regierungsparteien bin ich entsetzt und angewidert, wenn ich die moralisch aufgeladenen, wissenschaftlich klingenden und angsteinflößenden Wichtigtuereien ihrer medialen Repräsentanten höre. Für mich ist das unverantwortliche evidenzferne Angstmache.

Aber die Opposition? Wo bleibt der Einsatz der Grünen gegen den Genimpfstoff? Dagegen hätten die Grünen noch vor nicht allzu langer Zeit Tausende zur Demo ans Brandenburger Tor getrommelt. 2020 meinte ihr Vorsitzender, dass man die Menschen gegebenenfalls sogar zu solchen gentechnischen Impfungen zwingen müsse. Ist Robert Habeck, den ich früher in Flensburg als wachen und klugen Menschen kennengelernt habe, jetzt nicht mehr in der Lage, den voreiligen Einsatz solcher Impfstoffe zu bemerken? Traut er sich aus taktischen Überlegungen nicht, seinen Wählern reinen Wein einzuschenken, oder wird er erpresst, da mitzumachen? Wie kann es angehen, dass man jahrelang gegen gentechnisch veränderte Organismen (Genetically modified organisms, GMOs) in den Nahrungsmitteln zu Felde zieht und gegen Gensoja im Tierfutter protestiert und jetzt plötzlich damit einverstanden ist, wenn möglichst alle Menschen direkt gentechnisch verändert werden sollen? Genmais ist schlimm – aber Genmensch macht nix? Die geplanten

Impfungen sind de facto Gentherapie. Auch wenn sie undefiniert wurden, bleiben sie doch hochriskant. Gentherapie wird normalerweise nach schrecklichen Erfahrungen in Frankreich und ebenfalls in Hannover nur unter strengsten Auflagen im Einzelfall und unter Studienbedingungen genehmigt.

Bei den gentherapeutischen Verfahren müssen vor der jeweiligen Anwendung umfangreiche Sicherheitsstudien durchgeführt werden. Dieses geschieht in Tierversuchen. Dabei beobachten die Forscher am Tiermodell intensiv toxikologische und immunologische Wirkungen und weitere Parameter für die Verträglichkeit der Methode. All das legen die Impfstoffhersteller nicht in der üblichen Form vor. Das sollte jeder verantwortliche Politiker wissen!

Die französische Parteifreundin von Robert Habeck, Michèle Rivasi, ist seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments und Mitglied von Europe Écologie Les Verts (EÉLV). Rivasi ist Spezialistin für Umwelt- und Gesundheitsfragen im Europäischen Parlament und hat im Sommer 2020 mit den französischen Grünen gegen eine Corona-Sonderregelung für die GMO-Impfstoffe gekämpft und gestimmt. Zu den Grünen im Europäischen Parlament gehören auch Deutsche. Reden die beiden Gruppen nicht miteinander?

Zudem habe ich immer noch nicht ganz verstanden, weshalb auch die Linken und die FDP-Abgeordneten diesem Vorgehen zustimmen. Bei der eingespielten Rollenverteilung in Berlin beschleunigt die AfD durch ihren Widerstand geradezu den Great Reset. Ihr rechtes Image liefert im Parlament dem erleichterten Rest des Hauses die Möglichkeit, jedwede inhaltliche Kritik schon deshalb nicht ernst zu nehmen, weil AfD-Abgeordnete sich ähnlich äußern. So sagte mir vor längerer Zeit ein erfahrener Lobbyist: Wer einen Beschluss des Bundestags verhindern will, der Sorge – wie auch immer – dafür, dass eine verfemte Partei das infrage kommende Thema zu ihrer Sache macht. Aber warum sollte ein Parlamentarier vor einer Partei mehr Angst haben als vor mächtigen Wirtschaftsspekulanten oder großwahn sinnigen Milliardären?

STERNSTUNDEN DES PARLAMENTES -- DAS WÄRE WIEDER MAL WAS!

Wer für **Good Governance**, also **Gute Regierungsführung**, kämpft, sollte zumindest den inhaltlichen Argumenten anderer gegenüber offen sein, wenn er seine eigenen Argumente vertritt. Im Interesse sachlich richtiger Entscheidungen sollten alle Parlamentsabgeordneten Vorwürfe oder Urteile über andere Abgeordnete hintanstellen. Das geht aber nur, wenn überhaupt ein Meinungsaustausch stattfindet.

Weshalb wünsche ich mir bloß jene Sternstunden des Parlamentes zurück, in denen wir ohne jeden Zwang, unabhängig von den Fraktionen, für die besten Lösungen um Mehrheiten werben, Kompromisse aushandeln und namentlich abstimmen konnten? Da hatten wir die Fraktionszugehörigkeit zwar nicht vergessen, aber sie war eindeutig zweitrangig. In jener Zeit habe ich große Hochachtung vor Kolleginnen und Kollegen aus gegnerischen politischen Parteien gewonnen. Zum Beispiel bei den Debatten um den Paragraphen 218, das Transplantationsgesetz, über Stammzellen oder um Fragen des Lebensendes. Diese Formen politischer Konfliktlösung entsprechen zwar noch keiner Volksabstimmung, sind aber immerhin Abstimmungen jedes einzelnen verantwortlichen Volksvertreters. Auch in der öffentlichen Debatte und in den Wahlkreisen wird jedes Parlamentsmitglied als Person gefordert.

Ich fände es spannend, einer freien, durch vielseitige wissenschaftliche Expertise vorbereiteten, fraktionsübergreifend organisierten Parlamentsdebatte zur Frage der Beendigung der »epidemischen Lage von nationaler Tragweite« zuzuhören.

ETHIK, MONETIK UND GESUNDHEIT - KAMPF UM MENSCHENWÜRDE

Schon als neu in den Bundestag gewählter Abgeordneter habe ich lernen müssen, dass nur selten die echte Sorge um Gesundheit die politischen Entscheidungen steuert, aber weit häufiger das Geschäft mit der Krankheit. Dadurch gewannen ethische Diskussionen in der Politik an Bedeutung. Besonders kritisch wurden zu meiner Zeit als Abgeordneter Fragen zum Lebensende, um Schwangerschaft, aber auch um die neuen Möglichkeiten der Gendiagnostik, der Gentechnik und der Patentierbarkeit von Leben gesehen. Eine sehr schnell wachsende biotechnologische Industrie mit einer Heerschaar von agilen Investoren ist laufend auf der Jagd nach Patenten und sucht neue Entwicklungsmöglichkeiten und Märkte für Organ- und Gewebe-Ersatz, Stammzelltherapie, Gendiagnostik oder Gentherapie. Wegen dieser Tatsache hatte ich mich mit anderen Abgeordneten aus allen Parteien vernetzt und mein Büro entwickelte sich damals mithilfe einiger sehr kluger und engagierter junger Wissenschaftler zu einer Art Keimzelle für eine von uns geforderte »Enquetekommission Ethik und Recht der modernen Medizin«.

Nach der Bundestagswahl 1998 sah die neue rot-grüne Koalition in der Biotechnologie vor allem einen wirtschaftlichen Hoffnungsträger. Nur durch enge überfraktionelle Zusammenarbeit im »Bündnis für Menschenwürde« gelang es unserer »Keimzelle«, zur parlamentarischen Begleitung der biotechnologischen Regierungsträume doch noch eine Enquetekommission einzurichten.¹⁰ Der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder hatte mit Unterstützung seines Forschungsstaatssekretärs Wolf-Michael Catenhusen und der Abgeordneten Margot von Renesse zunächst dafür gesorgt, dass meine Fraktion meinen Antrag auf Einsetzung der Parlamentskommission ablehnte, hatte dann aber nach einem prompten Protest in vielen Medien eingelenkt. Er gab also der Fraktion wenige Wochen

später doch noch grünes Licht, nachdem er sich mit der Einrichtung einer **Nationalen Ethikkommission** ein handverlesenes Gegengewicht schaffen konnte. Für den **Vorsitz der Enquetekommission** wurde nicht ich, sondern Margot von Renesse lanciert, die vorher gegen deren Einsetzung gestimmt hatte. Damals diffamierten wirtschaftsnahe Kräfte uns **Ethiker unter den Abgeordneten** als »Bedenkenträger« und »Fortschrittsverweigerer«. Anders als heute interessierten sich die Medien rege für den gesellschaftlichen Streit um richtige Entscheidungen in diesen schwierigen Fragen zu Leben, Sterben, Autonomie, Recht und Menschenwürde. In keinem anderen Land der Welt wurden die heute im Rahmen der mRNA-Anwendung wieder aktuellen Themen der Gentechnik am Menschen, der Verwertung embryonalen Gewebes, der Sterbehilfe, der Präimplantations- oder Pränataldiagnostik, der Patentierbarkeit von Lebewesen oder Genen so intensiv und öffentlich wie in Deutschland diskutiert. **Die Entscheidungen fanden unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit und ohne Fraktionszwang im Bundestag statt und wurden von den Medien als Sternstunden des Parlamentarismus gefeiert.** Ich glaube, dass **Gerhard Schröder** in nicht geringem Maße zur Popularität dieser Debatten beigetragen hat, als er mit seinem Gegenpol, dem Nationalen Ethikrat, den Streit zwischen Regierung und Parlament in Deutschland institutionalisierte.

Eine vom Fraktionszwang befreite Parlamentsdebatte mit freien Anhörungen und offenen Abstimmungen wäre in der gegenwärtigen Pandemie-Krise ein möglicher Ausweg. Mit dieser Möglichkeit könnten verantwortungsvolle Parlamentarier ohne Druck und ohne Gesichtsverlust für einen Ausweg aus den unheilvollen Pandemie-Wirren sorgen.

Bald nach dem Beschluss, einen Deutschen Ethikrat zu schaffen, hat sich das sonst so streitbare Parlament aus den wichtigen Debatten um die ethischen Grundlagen neuer Rechtssetzungen selbst ausgeschlossen. Als gäbe es Fachleute für Moral!

Ähnlich wie **die Leopoldina** ist auch **der Deutsche Ethikrat** zu einem Instrument der sie finanzierenden Bundesregierung mutiert und sorgt mit ihrem Namen für die Akzeptanz deren Maßnahmen. Diese regierungsnahen Gremien sind spätestens im Sturm der Corona-Krise umgeknickt, obwohl sie als Leuchttürme eine freie und der Wissenschaftlichkeit verpflichtete Debatte führen müssten.

Wegen der geplanten gentechnischen Veränderungen an **Milliarden Menschen** habe ich übrigens gleich im **Frühjahr 2020** mit einem Mitglied des Deutschen Ethikrates telefoniert, das ich als kritischen Geist in der früheren Parlaments-Ethikkommission kannte. **Dort** hatte ich die Wissenschaftlerin als Gegnerin riskanter gentechnischer Eingriffe schätzen gelernt. Nun handelt es sich zwar bei der mRNA-Impfung nicht um **gezielte** Eingriffe in die menschliche Keimbahn, aber die geplanten Impfungen sind in jedem Fall massenhafte gentechnische Eingriffe in zelluläre Funktionen. Sie entsprechen faktisch einer Gentherapie, wurden aber vom Gesetzgeber 2009 als »Impfung« umetikettiert. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass die injizierten mRNA-Fragmente durch in unseren Zellen vorhandene Transkriptase umgeschrieben und damit doch neue Sequenzen in das Erbgut eingebaut werden. Durch die mRNA-Impfungen werden in jedem Fall Millionen Menschen zu **GMOs** gemacht und »freigesetzt«.

Durch mein Telefonat im Frühjahr hatte ich das Ethikratsmitglied für diese Vorgänge sensibilisiert und sie versprach mir, sich um diese Fragestellung zu kümmern und mich dann zu informieren. **Leider hat sie sich nicht mehr bei mir gemeldet** und so herrscht zu diesem Kernthema Deutscher Ethikräte in Zeiten von

Corona nur Schweigen im Walde. Stattdessen machen sich zahlreiche Gremien intensiv Gedanken über die ethischen Grundlagen einer Priorisierung. Sie diskutieren nicht das Ob, sondern nur noch, wem dieser gentechnische Masseneingriff wohl zuerst »zugutekommen« soll.

Der Ethikrat schweigt sogar, wenn in der Tagesschau Bill Gates lächelnd und ausführlich ankündigt, dass er sieben Milliarden Menschen gentechnisch modifizieren will. Gates konnte seine Pläne nur deshalb durch das Wort »impfen« verniedlichen, weil die EU und der Bundestag im Juli 2009 – unbemerkt vom Ethikräten und Parlamenten – einfach per definitionem die Anwendung und Freisetzung von gentechnisch verändernden Arzneimitteln am Menschen bei der Prävention und Bekämpfung von Infektionskrankheiten als Anwendung von Impfstoffen umetikettiert haben.

Offenbar gehört es auch zum neuen politischen Umgang mit Ethikkommissionen, dass Kritiker ohne viel Federlesen aus diesen Gremien entfernt werden können.¹¹ Ein Mitglied des bayerischen Ethikrates, Professor Christoph Lütge, äußerte sich kritisch zur Lockdown-Landespolitik und »schwups« hatte ihn der Regierungschef vor die Tür setzen lassen. Vermutlich kann er jetzt außerhalb des bayerischen Hofethikrates mehr für ethisch vertretbare Entscheidungen bewirken als mit Mund-Nasen-Bedeckung in Blau-Weiß.

DAS SCHWEIGEN DER SCHWARZEN ROBEN

Und die Gerichte? Von den Verwaltungsgerichten erwartet – soweit ich aus Anwaltskreisen fast einstimmig gehört habe – derzeit in Deutschland kaum jemand mehr ein auf Evidenz- und Beweisaufnahmen gegründetes Urteil. Die meisten Klagen gegen die Corona-Willkürmaßnahmen und Pandemie-Gehorsamkeitsrituale der Gesundheits- und Innenbehörden, gegen die schamlose Verletzung

aller Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte und gegen die Verletzung der Rechte zur freien Meinungsäußerung in unabhängigen, nicht zensierten, nicht politisch oder wirtschaftlich korrumpierten Medien werden unter Verweis auf die regierungsamtlichen Direktiven und auf die Einschätzungen des Robert Koch-Institutes ohne Beweisaufnahmen kurzerhand abgeblüht. Solche Entscheidungen traf sogar das Bundesverfassungsgericht. Da kommt der Verdacht auf, dass der Chef des Bundesverfassungsgerichts möglicherweise in einen Interessenkonflikt geraten könnte, denn als guter Freund der Kanzlerin war er kurz zuvor zum obersten Richter des Bundesverfassungsgerichts ernannt worden. Noch einmal zur Erinnerung: Das Robert Koch-Institut und das Paul-Ehrlich-Institut sind weisungsabhängige Ämter der Bundesregierung und damit Partei. Der Rechtsstaat wurde wohl auch in Quarantäne geschickt. Durchgehend verwiesen die Richter bei den Verfahren kurzerhand auf die offiziellen Verlautbarungen der beklagten staatlichen Gewalt. Die Staatsanwälte in Deutschland sind ja ohnehin weisungsgebunden und müssen offenbar untätig zuschauen, wie sich die letztlich verantwortlichen Justizminister die ganze Schuld persönlich aufladen. Die wissen hoffentlich, was auf sie zukommen kann, wenn sie zum Beispiel der Vorbereitung von schweren, wissentlich in Kauf genommenen Körperverletzungen tatenlos zuschauen.

Verstöße gegen das Arzt- und das Arzneimittelrecht, die Nötigung, unsinnige Masken zu tragen und sich impfen zu lassen, bewirken neue und zurechenbare Körperschäden und vermeidbare Todesfälle. Solche Folgen werden im Zusammenhang mit der Zulassung und Verabreichung von Geimpfstoffen, der Maskenpflicht¹² für Kinder oder der Umgehung der normalen ärztlichen Versorgungswege und Vorsorgeverpflichtungen jetzt zuhauf schweigend geduldet. Weitere Rechtsverstöße aufzuzählen überlasse ich den Juristen.

Viele der von gehorsamen Verwaltungen vollzogenen Maßnahmen entsprechen strafbewehrten Delikten, zumal sich keiner mehr mit

Unwissen herausreden kann. Die Untauglichkeit der praktizierten Tests als Grundlage für die Anordnung der Seuchenschutzmaßnahmen ist eindeutig wissenschaftlich erwiesen und selbst die WHO hat dies amtlich zugegeben. Auf die Rechtsverstöße und Gesundheitsgefahren, die mit den geplanten, als Impfung umetikettierten gentechnischen Masseneingriffen verbunden sind, gehe ich noch gesondert ein.

SEUCHENANGST ALS SCHOCK-STRATEGIE

Wie die gegenwärtige Situation zeigt, hat sich das Phantom einer Pandemie zum Angstmachen sehr dabei bewährt, unsere Demokratie und unseren funktionierenden Rechtsstaat zu lähmen und unsere Grund- und Persönlichkeitsrechte weitestgehend außer Kraft zu setzen. Wenn Menschen Angst haben, lassen sie sich leicht verführen oder erpressen. Wie Angst als Werkzeug zum gesellschaftlichen und ökonomischen Umbau bereits mehrfach genutzt wurde, kann man zum Beispiel im Bestseller von Naomi Klein mit dem Titel Die Schock-Strategie - Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus nachlesen.¹³ Sie beschreibt, wie schwere Katastrophen oder politische Unruhen immer wieder gezielt ausgenutzt werden, um politische und vor allem wirtschaftliche Resets durchzusetzen. Jede Schock-Strategie braucht einen Schock. Und wer einen Reset - oder im Deutsch von Klaus Schwab »Umschwung« - will, der muss auf eine Katastrophe warten, einen Militärputsch inszenieren oder selbst eine Katastrophe, zum Beispiel eine »kleine Pandemie«, basteln. (1917-2006)

Der Guru des Neoliberalismus, der Ökonom Milton Friedman, ist nicht nur theoretisch, sondern auch sehr praktisch als politischer Berater vor Ort aktiv an derartigen Resets beteiligt gewesen. Naomi Klein beschreibt eindrucksvoll, wie mit seiner Hilfe nach dem Hurrikan »Katrina« das Bildungssystem in New Orleans im Handstreich privatisiert wurde. Sie schildert auch, wie in den

brutalen faschistischen Wirren nach dem Militärputsch durch General Pinochet der aus den USA geschickte Ökonom Milton Friedman und seine Kollegen die grausamen Unterdrückungen in Chile nutzten, um eine neoliberale Reform mit zahlreichen Reprivatisierungen öffentlicher Einrichtungen und Organisationen durchzusetzen.

Da die Familie eines von der Pinochet-Junta gefolterten und dem Tode gerade noch entkommenen Gewerkschaftlers durch Vermittlung eines Freundes für mehrere Wochen bei mir Zuflucht fand, habe ich den Putsch in Chile sehr persönlich erlebt. Wir sangen zusammen Lieder von Victor Jara und ich war entsetzt über das Unrecht und die Gewalt, mit der die demokratisch gewählte, hoffnungsvolle und sozial orientierte Regierung Allendes abgeräumt worden war. Einige Wochen später hatte ich Gelegenheit, im Rahmen einer schiffahrtsmedizinischen Studie beim Bernhard-Nocht-Institut als Schiffsarzt auf einem großen Kombifrachter die Häfen der süd-amerikanischen Westküste abzuklappern. Weil zu der Zeit noch Pinochet in Chile herrschte, bin ich nicht bis dorthin mitgefahren, sondern vorübergehend von Bord gegangen, als das Schiff chilenische Häfen anlief. Auf der Hinfahrt empfand ich es als große Qual, mit reichen reaktionären Chilenen am Esstisch in der Messe sitzen zu müssen, die frohlockend vom Erfolg des Generals erzählten. Die Putsch-Gewinnler freuten sich, dass der »sozialistische Spuk« in Chile vorbei war und sie jetzt wieder in Santiago willkommen wären. Der Kapitän hatte Mitleid und entband mich für die weitere Reise von meinen gesellschaftlichen Verpflichtungen.

Die Wirtschaft in Chile erholte sich nach einiger Zeit und das Bruttoinlandsprodukt stieg. Die Wirtschaft, das sind dann aber meistens globalisierte Konzerne, die versuchen, aus jedem Land das herauszuholen, was herauszuholen ist, und das leider oft so lange, bis für die Menschen nichts mehr bleibt, worauf sie stolz sein können. Auch die Werte, die Brüderlichkeit, die selbstbewussten, friedlichen, sozialen und selbst organisierten Gemeinschaften mit ihren

hoffnungsvollen Menschen, das alles wurde nach Pinochets Putsch und Milton Friedmans Reser für lange Zeit geschädigt.

Obwohl viele die Tricks der Schock-Deregulierer eigentlich kennen und Milton Friedman auch im Bundestag gelegentlich zitiert wird, scheint sich dort niemand vorstellen zu können, dass auch Länder wie Deutschland und andere starke und reiche Demokratien mit einer so plumpen Masche völlig umzukrempeln und auszurauben sind.¹⁴

Im Rahmen von Preparedness- beziehungsweise Katastrophenschutz-Überlegungen hat sich vor einigen Jahren die Große Koalition in Berlin unter Federführung des Innenministeriums sehr ausführlich mit Szenarien auseinandergesetzt, die ein Land wie Deutschland völlig aus dem Trott bringen könnten.¹⁵ Unter anderem dachte man an ein Hochwasser, das noch schwerere Schäden als das Oder-Hochwasser anrichten könnte. Außerdem glich eines der Szenarien erstaunlich detailliert dem, was uns das Kanzleramt seit März 2020 als Schock präsentiert und was der Anlass für dieses Buch geworden ist. In Chile versetzte das Militär das Land in einen Schock, in New Orleans der Hurrikan und aktuell in vielen Ländern gleichzeitig die Angst vor einem Virus beziehungsweise nur ein PCR-Test, der als solcher noch nicht einmal etwas über Infektionsgefahren aussagen kann.

General Pinochet, der mit seinem von der US-Regierung unterstützten Putsch in Chile die privatwirtschaftlichen Übernahmen ermöglichte, wurde für die grausamen Morde, Folterungen und Verschleppungen nie verurteilt. Vielmehr hat er bis zu seinem friedlichen Tod unter dem Schutz mächtiger Gönner seine Pension genießen dürfen. Hoffen die politisch Verantwortlichen von heute, auch so glimpflich wegzukommen und in Schutz genommen zu werden? Es widerspricht jedem Gerechtigkeitsgefühl, wenn die Täter ungeschoren bleiben, aber die Opfer verelenden.

ÜBER DEN MISSBRAUCH VON SEUCHEN

Bisher haben Regierungen bei Pandemie-Alarmen überwiegend Impfstoffe oder Medikamente finanziert, aufgekauft und für Impfungen die Propaganda übernommen. In der Corona-Panik organisieren sie sogar die Angst vor der Seuche mit. Unter den Wissenschaftlern finden sich leider immer genügend Weißkittel, die dabei kräftig mithelfen. Schließlich locken Popularität und Forschungsgelder. Doch aktuell malen nicht nur die Gigolos der Virologie das Gespenst der Pandemie immer wieder genüsslich an die Wand. Alle, die mitmachen, machen schnell (und kurz) Karriere, und wer nicht mitmacht, riskiert seinen Job. Naomi Klein 5.2020

Durch das Schüren von Angst vor Viren oder Terroristen, vor Fremden oder Naturkatastrophen ist bisher noch nichts nachhaltig Gutes für die Bevölkerung entstanden. Immer wieder handelten die Regierungen falsch und richteten großen Schaden an. Aber was vielen Menschen schadet, ist für wenige – wie bei der Vogelgrippe 2005 – ein großer Gewinn.

Eine Demokratie lebt von Menschen, die keine Angst haben und die bereit und in der Lage sind, mit anderen Menschen bestehende Konflikte aufzulösen und besonnene Kompromisse zu finden. Sie handeln in dem Bestreben, dass sich unsere Welt möglichst für alle friedlich und nachhaltig entwickeln kann. Die Demokratie abzuschaffen wäre normalerweise nicht so einfach. Wer das versuchen wollte, hätte in einer angstfreien Gesellschaft keine Chance. Aber wer das weiß, kann immer wieder versuchen, uns in Angst zu versetzen und zu drangsalieren.

Was wir derzeit erleben, ist der Versuch einiger Geldmächtiger, die Welt nach ihren Vorstellungen zu verbessern. Sie müssen vermutlich selbst an diese Mission glauben, denn nur so können sie es wohl schaffen, in ihrem Gewissen das Leid auszublenden, das sie über die Menschheit bringen. Genau so hat es bei den meisten Diktatoren in der Vergangenheit funktioniert. Alle marschierten

sie über Berge von Leichen ohne Scham und Reue in Richtung der Fata Morgana ihres Bildes einer besseren Welt.

Auch jetzt verkündet der Club vom Weltwirtschaftsforum seinen Followern, man werde gemeinsam die Welt retten. Einer mit seinen Impfstoffen, andere mit Elektroautos, digitalen Überwachungssystemen, Versandhandelsmonopolen, Big-Data-Algorithmen, privaten Militär-, Sicherheits- und Geheimdienstfirmen. Wieder andere möchten uns einen bargeldlosen Zahlungsverkehr aufzwingen, durch den sie in Kombination mit einer lückenlosen räumlichen Überwachung das Wohlverhalten der gesamten Bevölkerung wirkungsvoll finanziell steuern und kontrollieren könnten.

Ganz nebenbei soll sicher auch noch Luft aus der extremen Schuldenblase abgelassen werden, die durch Bankenspekulationen, unkontrollierte Geldschöpfung, Steuerhinterziehungen und betrügerische Geschäfte riesig angewachsen ist. Selbstverständlich sollen die Geld- und Machtspekulanten, die die Blase verursacht oder davon profitiert haben, möglichst wenig vom Crash zu spüren bekommen. Wer die Mechanismen des marktradikalen Kapitalismus kennt, wundert sich nicht, wenn Milliardäre jetzt mithilfe korrupter Politiker die Bauern in Indien, Europa und anderswo ihrer Lebensgrundlage berauben und vom Acker jagen. Die Profiteure der Angst werden die öffentliche Schockstarre so lange dauern lassen, bis sie ihren Reichtum vor dem großen Zusammenbruch des Finanzsystems sicher in Farmland und anderen krisensicheren »Assets« angelegt haben. Das ist Schock-Strategie in globalem Ausmaß. Wenn sie niemand brems, gehört die Welt bald den großen Monopolisten, die uns durch unbegründete Angst gelähmt, getäuscht und enteignet haben.

Wer daran gewöhnt ist, Korruption als Wechselkurs zwischen Macht und Geld zu nutzen, kommt schnell auf die Idee, auch die Rettung der Welt zu kaufen. Wie immer solche Rettung in den Köpfen selbst ernannter Weltverbesserer aussehen mag, sie kann nur in Gewalt und Unterdrückung münden. Wie oft haben wir schon geglaubt, solche archaischen, teuflisch-verführerischen Muster des

Größenwahns durch Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit überwunden zu haben?

- S. 273 1 <https://clubderklarenworte.de/dr-wodarg-dossier/?fbclid=IwAR2WXVed7s4B2mQRX0Rdn3Wr2JPh9BVzbdsoWuY414HeUcspCogh2OxGs>
- S. 273 2 GPMB_annualreport_2019.pdf
- S. 273 3 <https://id2020.org>
- S. 274 4 <https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/dsgvo-impfpass>
- S. 274 5 <https://fairmaster-konzept.com/eu-legt-plan-zur-abschaffung-des-bargelds-vor>
- S. 274 6 Klaus Schwab/Thierry Malleret, COVID-19: Der große Umbruch, Lightning Source, 2020
- S. 274 7 Das sind normalerweise Journalisten, die mit der Truppe in den Krieg geschickt werden, um von den Heldenaten der eigenen Soldaten zu berichten. Da wir uns laut Ankündigung des französischen Ministerpräsidenten Macron im Krieg gegen das Virus befinden, passt dieser Begriff jetzt recht gut.
- S. 274 8 <https://reitschuster.de/post/category/bundespressekonzferenz>
- S. 277 9 <https://www.who.int/news-room/q-a-detail/herd-immunity-lockdowns-and-covid-19>
- S. 281 10 <https://www.aerzteblatt.de/archiv/30140/Bioethik-Buendnis-erneuert-oder-in-der-taz>
<https://taz.de/1170525>
- S. 281 11 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/ethikrat-staatsregierung-entlaesst-lockdown-kritiker-luetge,SOJaPE>
- S. 285 12 Weder bei der Maskenpflicht noch bei den Impfungen finden die notwendigen und vorgeschriebenen Aufklärungen, Einweisungen und begleitenden Nachsorgen und Vorsichtsmaßnahmen im notwendigen Maße statt.
- S. 286 13 Naomi Klein, Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophens Kapitalismus, S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M. 2007
- S. 288 14 <https://fragenstaat.de/dokumente/4123-wie-wir-covid-19-unter-kontrolle-bekommen>
- S. 288 15 Deutscher Bundestag – 17. Wahlperiode – 55 – Drucksache 17/12051 Anhang 4 Risikoanalyse Bevölkerungsschutz Bund Pandemie durch Virus »Modi-SARS« Stand: 10.12.2012